

# Millitzer Pfarrblatt

13. Jahrgang

Jänner/Feber 2000

Nummer 70



Denn ich war hungrig,  
und ihr habt mir  
zu essen gegeben;  
ich war durstig,  
und ihr habt mir  
zu trinken gegeben;  
ich war fremd und obdachlos,  
und ihr habt mich aufgenommen.

Mt 25,35

## Inhalt:

Mobiles Notquartier für Flüchtlinge 2000  
Diakonenweihe von Günther Kroiss in Eisenstadt  
Neue Sessio und Kerzenleuchter für die Kirche

Seite 3  
Seite 4  
Seite 4



## Liebe Pfarrgemeinde!

In dieser Ausgabe des Illmitzer Pfarrblattes machen wir schwerpunktmäßig einen kurzen Rückblick auf die Feier der Weihe zum Diakon von Günther Kroiss, wir informieren sie über das Notquartier, das wir in der Pfarre 6 jungen Männern aus Afrika und dem Irak zur Verfügung stellen, sowie über die Neuanschaffung einer Sessio (= Priestersitz und Ministrantensitz) und Altarkerzenleuchter für die Kirche.

Die Diakonenweihe war für alle, die das Fest mitgefeiert haben, ein großes und tief beeindruckendes Ereignis. Ich möchte allen danken, die bei der Vorbereitung und beim Festgottesdienst selber, sowie bei der anschließenden Agape im Bischofshof mitgewirkt haben. Ein Theologieprofessor, der ebenfalls bei der Weihe anwesend war, hat am Tag danach im Sekretariat des Herrn Diözesanbischofs angerufen und sein Lob und seine Anerkennung ausgesprochen für die gelungene musikalische Gestaltung des Festgottesdienstes. Gerne gebe ich diese Nachricht an unseren Chor und die Jugendgruppe weiter.

Wir beginnen bereits in ersten Gesprächen die Vorbereitung auf die Primiz in Illmitz, die am 8. und 9. Juli 2000 gefeiert wird. Seitens der Pfarre bitten wir – wie es auch in der Vergangenheit war – um die Unterstützung vieler bei den Vorarbeiten für dieses große Fest.

Die Caritas der Diözese Eisenstadt hat uns gebeten, 6 Flüchtlinge, die zur Zeit in Österreich sind und wegen Platzmangels kein Dach über dem Kopf hätten, für 2 Wochen aufzunehmen und ihnen einen Platz zum Wohnen, Essen und Trinken zu geben. Es ist nicht leicht, für 6 Leute ein Quartier zu finden. Deshalb schien uns das Pfarrheim bestens geeignet dafür. Diese jungen Männer sind ärztlich untersucht und völlig gesund. Die Pfarren Jennersdorf und Unterrabnitz, wo sie bereits waren, haben nur gute Erfahrungen mit ihnen gemacht. Sie haben keinerlei besondere Ansprüche, sie wollen nur ein bisschen Schutz und als Menschen aufgenommen werden. Bei einer Pessekonferenz in Jennersdorf sagte einer der Männer: „Meine Haut ist zwar dunkel, aber ich bin ein Mensch.“ Ich bitte im Sinne des christlichen Selbstverständnisses, diesen jungen Männern freundlich zu begegnen, so wie wir es mit unseren übrigen Gästen aus dem Ausland handhaben.

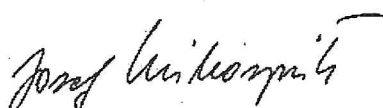
Die neue Sessio (Vorsteherstuhl und Ministrantenbänke), 4 Altarkerzenleuchter und 1 Osterkerzenleuchter werden bis Ende Mai/Anfang Juni geliefert werden. Der Priestersitz soll nach den liturgischen Bestimmungen nicht bloß als Sitzgelegenheit verstanden werden, sondern als Vorsteherstuhl. Der Priester handelt beim Gottesdienst nicht in seinem eigenen Namen, sondern immer an Christi Statt.

Neue Kerzenleuchter sind deshalb notwendig, weil wir zur Zeit nur einen geeigneten haben. Das Licht der Kerzen und das sich Verbrennen der Kerzen ist ein Hinweis auf Christus, der als Licht in der Welt für uns leuchtet und sich für uns verzehrt und hingegeben hat. Nach den liturgischen Vorschriften sollen es im Idealfall Standleuchter sein, d. h. auf dem Boden stehen und nicht auf dem Altar.

Mit diesen Hinweisen möchte ich Ihnen nur einige Vorinformationen geben; Genaueres können sie in den Artikeln im Blattinneren nachlesen.

Ich wünsche Ihnen einen lustigen und frohen Fasching und grüße sie herzlich.

Ihr Pfarrer



**„Fürchtet euch nicht“, wir sind es David, Stefan, Bertrand, ... Eure Brüder. (vgl. Gen 50,21)**

### Liebe Illmitzer!

Als Pfarrer von Jennersdorf darf ich Euch von den fünf Asylanten, die demnächst 2 Wochen bei Euch Gast sein werden, kurz viel Schönes berichten.

Der Umgang mit Fremden, mit Heimatlosen, mit Obdachlosen und Hilfsbedürftigen ist mir überhaupt nicht fremd. Ich hab' von Mutter Teresa einiges lernen dürfen, wie wir diese Menschen wie unsere Brüder und Schwestern behandeln können. Sie hat immer gesagt: „Denk' Dir, es ist Jesus, den Du da aufnimmst oder abweist!“ Dadurch bekommt alles auf ein Mal eine ganz andere Wertung. Wir in der Pfarre haben versucht, sie wie Brüder aufzunehmen und sie haben uns auch das Gefühl gegeben, dass sie unsere Geschwister sind. Sie waren problemlos, freundlich; vor allem sehr dankbar für jede Menschlichkeit. Wir konnten ihnen ein wenig helfen, die Leere in ihrem langen Tag des Wartens und der Ungewissheit, wie wird es weitergehen, zu überwinden. Wir haben ihnen Graz gezeigt, Jugendliche gingen mit ihnen langlaufen, ab und zu ist jemand gekommen und hat mit ihnen Abend gegessen, einmal waren sie sogar Gäste der Therme Loipersdorf. Sie haben aber auch uns etwas geschenkt: sie haben in der Religionsstunde im Gymnasium die neugierigen Fragen der Jugendlichen beantwortet und sie haben am Wochenende in unserem Gemeindegottesdienst ihre Gläubigkeit eingebracht, in dem sie gesungen und getanzt haben. Was mir noch auffiel: Ich sah unter ihren wenigen Habseligkeiten die Heilige Schrift bzw. den Koran, und wie sie darin lasen. „Böse Menschen haben keine Lieder“ und legen auch keinen Wert auf das Wort Gottes, würde ich meinen.

Freut Euch auf die Begegnung mit ihnen, dann werden sie, wenn sie aus Illmitz fortgehen, wie in Jennersdorf, weinen, weil sie sich so schnell zu Hause gefühlt haben. Eine schöne Zeit mit ihnen wünscht Euch

Pfarrer Alois Luissner, aus dem Süden der Diözese.



## Mobiles Notquartier für Flüchtlinge 2000 Burgenländische Pfarren unterstützen Caritas-Flüchtlingshilfe

„Und sie fanden Platz in der Herberge“ – was vor 2000 Jahren Maria, Josef und Jesus erfahren haben, das können in diesem Winter Flüchtlinge aus Afrika und dem Irak erleben. Burgenländische Pfarren stellen Wohnmöglichkeiten und Versorgung zur Verfügung.

Die Projektidee stammt aus Wien, wo durch das Projekt von der Caritas seit Jahren regelmäßig Flüchtlinge in den katholischen und evangelischen Pfarren untergebracht und versorgt werden. Die Caritas Burgenland war in Sorge, wo sie die Flüchtlinge unterbringen sollte, für die in Trausdorf und Forchtenstein kein Platz mehr vorhanden ist. Mit Unterstützung von Diözesanbischof Paul Iby wurden die Pfarrer und Caritasverantwortlichen der Pfarren um Hilfe gebeten.

### Große Bereitschaft der Pfarren

Die Caritas suchte mindestens sechs Pfarren, die die Flüchtlinge für jeweils 14 Tage aufnehmen und verpflegen sollten. Unmittelbar nach dem Aufruf der Caritas meldeten sich 11 Pfarren und boten ihre Hilfe an. Pfarren, denen die notwendigen räumlichen Gegebenheiten fehlten, boten verschiedene andere Formen der Hilfe an. Am 10. Jänner 2000 startete das Projekt in Jennersdorf, das 6 Männern für drei Monate Heimat bieten soll.

### Nicht auf der Straße

Es handelt sich um Flüchtlinge, die aus verschiedenen Gründen ihre Heimat verlassen mußten oder vertrieben wurden. Sie befanden sich ca. zwei Monate in Schubhaft. Zum Teil haben sie einen negativen Asylbescheid, können nicht abgeschoben werden, erhalten aber auch keine Unterstützung von Bund und Land und haben weder in ihrer Heimat noch in Österreich eine Zukunft. Durch einen Antrag auf Abschiebungsaufschub bei der zuständigen Fremdenpolizei ist ihr Aufenthalt in Österreich legal. Leider sind diese Leute zum „Nichtstun“ verurteilt, da für jede Arbeit eine Beschäftigungsbewilligung notwendig ist. Wenigstens müssen sie jetzt nicht auf der Straße leben, weil sie bis Anfang April in 6 Pfarren eine Herberge bekommen.

Die Männer, die in den Pfarren aufgenommen werden, stammen aus Nigeria, Sierra Leone, Niger und dem Irak. Einer von ihnen hat seine Familie verloren und musste aus seiner Heimat fliehen. Er fragte auf der Reise in die erste Pfarre, ob die Menschen dort schon einmal Schwarze gesehen hätten. Seine Erfahrungen als Menschen mit einer dunklen Haut in Österreich waren auch schon schmerzlich.

### In Illmitz

Bei uns werden die Asylanten im Pfarrheim wohnen. Im Jungscharraum werden Betten aufgestellt. In der Teeküche haben sie die Möglichkeit, ihr Frühstück und Abendessen selbst zuzubereiten. Das Mittagessen wird von Frauen gekocht und ins Pfarrheim gebracht. Wir werden ihnen die Möglichkeit anbieten, Englisch und Deutsch zu lernen bzw. zu verbessern, sowie die eine oder andere Freizeitgestaltung zur Verfügung stellen. Die Gemeinde Illmitz stellt die Duschen in der Hauptschule zur Verfügung.

### Pfarren, die Flüchtlinge aufnehmen:

10. Jänner – 24. Jänner 2000	Jennersdorf
24. Jänner – 07. Feber 2000	Unterrabnitz
07. Feber – 21. Feber 2000	Piringsdorf
21. Feber – 06. März 2000	Apetlon
06. März – 20. März 2000	Illmitz
20. März – 03. April 2000	Mönchhof

Die Pfarren Schattendorf, Wiesen, Deutschkreuz, Neckenmarkt und Neudorf haben Unterstützungen anderer Form angeboten.

Für allfällige Fragen stehen Ihnen die Pfarrgemeinderäte zur Verfügung, im besonderen die Caritasverantwortliche Frau Emilie Müllner, Ob. Hauptstr. 75.

Der Pfarrgemeinderat

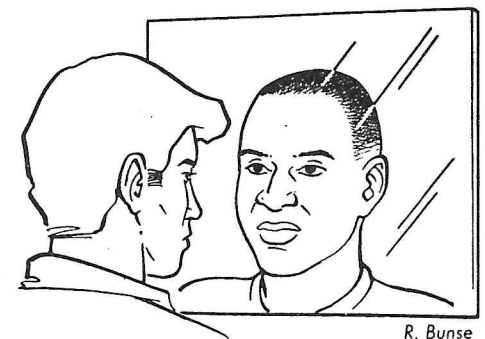
### ... und die Armen?

Was soll die Frage?  
Ist nicht jeder arm? Irgendwie?  
Natürlich gibt es Arme. Irgendwo weit weg.  
Vielleicht auch hier. Was weiß ich?  
Und was kann ich dafür?  
Ist nicht jeder seines Glückes Schmied?  
Auch mir ist nichts in den Schoß gefallen.  
Wohlstand ist keine Schande.

### ... und die Armen?

Sie sind sehr nah.  
Und sie sind sehr fern.  
Entfernt durch Wegsehen.  
Durch Wegsehen um ihr Ansehen gebracht.  
Anonym. Eine Zahl. Knapp sechs Millionen.  
Nur durch Hinsehen bekommen sie Gesichter.  
Kinder, Frauen, Männer, Alte.  
Jedes hat einen Namen.  
Die Nummer wird zum Du –  
und stellt mir Fragen.

### ... und die Armen?



Kann ich  
mit deinen Augen sehen,  
können wir  
den Weg gemeinsam gehen



## Diakonenweihe von Günther Kroiss in Eisenstadt

Günther Kroiss aus unserer Pfarre wurde, gemeinsam mit Markus Bugnyar aus Pama und Harald Schremser aus Unterpetersdorf, am 8. Dezember 1999 im Dom zu Eisenstadt von Diözesanbischof Dr. Paul Iby zum Diakon geweiht.

Günther ist im Jahre 1992 in das Burgenländische Priesterseminar in Wien eingetreten. Vorher war er in der Getränkeindustrie tätig, nachdem er in der Fachschule für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg maturiert hatte. In unserer Pfarre waren ihm vor allem die Jugendlichen ein besonderes Anliegen. Es war auch sein Wunsch, dass der Kirchenchor unserer Pfarre und die Musikgruppe der Katholischen Jugend die Feier musikalisch gestalteten. Sie bekamen dafür reichliche Komplimente von allen Seiten und sorgten für eine frohe und festliche Atmosphäre.



Diözesanbischof Paul Iby legte den Weihekandidaten besonders die Sorge für die „Armen und Hungernden, die Heimatlosen und Notleidenden“ ans Herz. Und er fragte: „Habt ihr Freunde bei den Armen? Wenn ihr solche noch nicht habt oder zu wenige, dann bemüht euch, Freunde unter den Armen zu finden.“

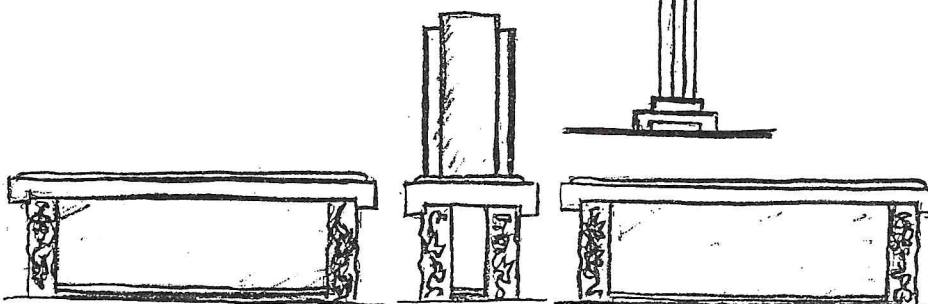
Günther ist derzeit als Diakon in der Pfarre Mattersburg tätig, wo er fünf Jahre das dortige Schülerheim und Gymnasium besuchte. Dort soll er verschiedene Bereiche der pfarrlichen Seelsorge kennenlernen und ist – wie sollte es anders sein – dabei, die Jugendarbeit der Pfarre zu beleben.

Wir wünschen ihm für sein Wirken in Mattersburg Gottes Segen.

Michael Wüger

herausnehmbar →

Skizze der Sessio



## Neue Sessio und Kerzenleuchter für die Kirche

Der Pfarrgemeinderat hat in seiner Sitzung vom 24. November 1999 beschlossen, für den Altarraum der Kirche eine neue Sessio (= Priestersitz und Bank für Ministranten) sowie 4 Kerzenleuchter und einen Osterkerzenleuchter anzuschaffen. In den Regelungen für Kircheneinrichtungen heißt es u.a.: „Die Sessio soll im Stil mit der übrigen Einrichtung des Altarraumes übereinstimmen.“

Aus diesem Grund werden der Priestersitz und die Bänke links und rechts aus demselben Marmor sein, wie es der Altar und der Tabernakel sind.

### 1. Zur Sessio allgemein:

Der Priestersitz ist nicht wie die üblichen Bänke und Sessel in der Kirche eine Möglichkeit zum nur Sitzen oder Ausruhen, sondern ist genauso wie der Ambo und der Altar ein liturgischer Ort. Gerade dadurch, dass die einzelnen Teile der hl. Messe an verschiedenen Orten im Altarraum gefeiert werden, wird auch der Aufbau der Messfeier deutlich:

**Priestersitz:** Eröffnung bis Tagesgebet

**Ambo:** Wortgottesdienst bis zu den Fürbitten

**Altar:** Eucharistie bis zur Kommunionsspendung

**Priestersitz:** Nach der Kommunion bis zum Segen

Ferner wird am Fuß des Priestersitzes und der Ministrantenbänke das biblische Thema vom Weinstock und den Rebzweigen weitergeführt

**2. Die Kerzenleuchter** werden aus demselben Holz wie das Pult am Ambo sein und nicht auf dem Altar, sondern auf dem Boden rechts und links neben dem Altar stehen. Der obere Teil der Kerzenständer ist herausnehmbar, damit bei einer Prozession in der Kirche an besonderen Feiertagen die Ministranten diese Kerzen mittragen können.

Kostenpunkt der Sessio und der 4 Altar- und dem Osterleuchter: öS 97.000.-

Mit dieser äußeren Erneuerung im Altarraum soll der schönen und würdevollen Ausstrahlung unseres Gotteshauses gedient werden.

Josef Prikoszovits



## Die Geschichte vom Sämann

Eines Tages erzählte Jesus eine Geschichte: „Ein Sämann ging aus, um zu säen. Doch ein Teil der Saat fiel auf den Weg. Da konnte sie nicht wachsen. Die Vögel kamen und pickten sie auf. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden. Da lag ein wenig Erde, und die Saat ging auf. Aber unter der wenigen Erde war der harte Fels, in den die kleinen Wurzeln nicht eindringen konnten. Als die Sonne aufging, trocknete das bisschen Erde aus, und die Pflänzchen verdorrten. Wieder ein anderer Teil fiel zwischen die Dornen. Er ging auf und wuchs, aber die Dornen und das Unkraut wuchsen schneller und erstickten ihn. Aber da war auch ein Teil, der in gute, fruchtbare Erde fiel. Diese Saat wuchs und blühte und trug reiche Frucht. Für ein Körnchen bekam der Sämann manchmal dreißig, sechzig, hundert Körnchen zurück.“

So lautete die Geschichte, aber die Menschen begriffen sie nicht. Die Jünger möchten es wohl gern begreifen. Sie kommen zu Jesus und fragen: „Herr, was bedeutet diese Geschichte?“

Und Jesus sagt: „Wisst ihr das nicht. Der Sämann bin ich. Und die Saat ist mein Wort. Die gleichgültigen Menschen hören wohl, was ich sage, aber sie machen sich nichts daraus. Sie vergessen es gleich wieder. Das ist die Saat, die auf den Weg fällt.“

Die oberflächlichen Menschen finden meine Worte schön. Sie denken auch noch ein wenig daran. Aber sie denken sogleich wieder an etwas anderes. Die Saat ist aufgegangen und dann verdorrt. Es gibt Menschen, die wohl über meine Worte nachdenken. Aber sie müssen noch an soviel andere Dinge denken: an ihr Geld und an ihre Arbeit und an ihr Vergnügen. Sie wollen Gott lieben. Aber sie haben noch viele andere Wünsche, die stärker sind. Die ersticken die Saat. Aber es gibt auch Menschen mit guten Herzen. Sie sind wie die fruchtbaren Äcker. Diese Menschen nehmen mein Wort an und vergessen es nicht mehr. Sie denken darüber nach, und es wächst, bis ihr Herz voll davon ist. Dann erzählen sie es den anderen Menschen. Dann sind sie selbst Säleute geworden. Begreift ihr es jetzt?“

XX

### „Rätselecke“

#### Wer ist das?

Besonders diejenigen, die sich in der Winterzeit eine Erkältung eingefangen haben, werden diesen Heiligen kennen, denn er wird bereits seit dem 9. Jahrhundert als Schutzpatron für Halsleiden verehrt. Am 3. Feber wird ein nach ihm benannter Segen ausgeteilt, der den Gesegneten ein Jahr lang vor Halsleiden bewahren soll. Die Legende sagt, dass er einen kleinen Buben vor dem Erstickungstod durch eine Fischgräte bewahrt hat.

H	E	I	L	I	G	E	B			S		U	
---	---	---	---	---	---	---	---	--	--	---	--	---	--

Name: \_\_\_\_\_  
 Adresse: \_\_\_\_\_  
 Alter: \_\_\_\_\_

Den Abschnitt mit der richtigen Lösung bitte bis spätestens 28. Feber 2000 in den Postkasten des Pfarrhofes werfen!

## Heiter und besinnlich



Mal wieder die liturgischen Farben wechseln.



**Wer glaubt,  
 ein Christ zu sein,  
 weil er  
 die Kirche besucht,  
 irrt sich.**

**Man wird ja  
 auch kein Auto,  
 wenn man in  
 die Garage geht.**

### Die Gewinner der letzten Ausgabe

Paldan Markus, Sandgrube 14,  
 10 Jahre  
 Gartner Christiane, Feldgasse 33,  
 10 Jahre  
 Egermann Barbara, Urbarialgasse 21,  
 5 Jahre

**Wir gratulieren sehr herzlich!**



# Frauenkränzchen 2000

## DIE BEGRÜSSUNG: E-MAIL AUS TANSANIA

"HABARI! (heißt soviel wie: Gruesz Euch! Davon kommt unser 'Haberer', das mit den Tuerken bis vor die Tore Wiens gekommen ist ...)

Im Fasching geht alles verkehrt rum: was oben ist wird zuunterst und umgekehrt. Insofern scheint hier in Dar-es-Salaam immer Fasching zu sein - wir sehen den Mond und die liebe Sonne verkehrt rum und sogar der Sternenhimmel scheint Kopf zu stehen. Aber es tut auch gut, manchmal die Dinge verkehrt, oder besser gesagt 'von unten', zu betrachten. Vieles wird einem klarer und so manches relativiert sich. Scheinbare Probleme und Schwierigkeiten finden oft eine einfache Loesung und man lernt den Menschen, die Krone der Schoepfung, neu kennen.

Das Frauenkraenzchen, wohl das spektakulaereste Ereignis im Illmitzer Fasching, ist immer auch Anlass Gutes zu tun. So moechte ich Euch fuer Eure Hilfsbereitschaft und Unterstuetzung fuer die Aermsten der Armen aufrichtig danken und Euch fuer Euer Mittun und Bemuehen ein herzliches Vergelt's Gott sagen.

Einen unterhaltsamen Abend und ein gutes Gelingen des Kraenzchens wuenscht Euch Euer Hansl."

## MILLENNIUMSKRÄNZCHEN

Unser diesjähriges Frauenkränzchen stand unter dem Motto "**Weltuntergang 2000**". Einerseits wurde Rückblick gehalten, andererseits Vorausschau auf das neue Jahr, auf das neue Jahrtausend, ja bis hin zum jüngsten Gericht.

## DIE SHOW

Unsere charmante, in Gold und Federn gehüllte **Moderatorin** führte durch das Programm.

Wie schwer wir Frauen es haben, die richtige Kleidung, vor allem die richtige Kleidergröße zu finden, machte uns zu Beginn der "**Himmliche Chor**" anschaulich. Zukunftsweisend für die Mode 2000 waren die Gewänder und der Haarschmuck der Goldkehlen: aerodynamisch von Kopf bis Fuß - kriert

und made by unseren **hauseigenen Designerinnen**.

Ganz alltägliche Probleme hatte unser **Hausarzt** zu bewältigen: Er musste einen armen, schwachen Mann von seinem überaus besorgten Weibe heilen. Nach den Turbulenzen dieser Wunderheilung stürmte die erfrischende freche **Anita** mit ihrem melancholischen Freund **Roy Black** ins Geschehen. Ihn hatten wir eignst aus Himmelhöhen herabgeholt, um es von berufener Stimme zu hören: "Schön ist es, auf der Welt zu sein!" Das bestätigten auch die **Millenniumsbabys** Milli und Leni, die aus Elternhaus, Kindergarten und Kirche plauderten. Aus Kindermund kam so manches ans Tageslicht!

Der "Himmliche Chor" sprach seine Neujahrswünsche aus, wobei ihn das **sangesfreudige Publikum** tatkräftig unterstützte.

Und dann geschah das schier Unmögliche: Es erschien am Weiberball zu Illmitz im Heiligen Jahr **St. Petrus** höchstpersönlich, begleitet von den **Erzengeln Gabriel und Raphael**. Wir wurden Augenzeugen des Jüngsten Gerichts. Auf Fürsprache der beiden Turboengel fand eine **arme verirrte Seele aus Illmitz** Gnade, hatte sie doch bereits alles im örtlichen Fege abgebüßt. Dass man mildernde Umstände geltend machen kann, wenn man aus Illmitz kommt, konnten wir von St. Petrus erfahren. Das Publikum konnte durchatmen und sang zum Abschluss der aufschlussreichen Millenniumsshow das **Weiberballlied**.

## DANKE

"Wieder is's schei gwest" - das, liebe Frauen, haben wir euch zu verdanken. Eure gute Laune, euer Applaus, euer Mittun machen eine gelungene Veranstaltung. - Nicht zuletzt sorgten natürlich "Sepp und Seif" für gute Stimmung. Ein Vergelt's Gott allen, die großzügig Tombolapreise und Mehlspeisen gespendet haben.

## REINERLÖS FÜR KINDER IN TANSANIA

Der Reinerlös kommt zur Gänze Kindern von Tansania zugute. Hans Salzl setzt

sich dafür ein, Kindern in einem der ärmsten Länder der Welt zu helfen. Ein Kindergarten und ein Waisenhaus sollen unterstützt werden.

## ...GEBEN IST SELIGER ALS NEHMEN

Diesen Kindern zu helfen gab unserer Veranstaltung zusätzlich eine tiefere Bedeutung. Das war auch auf dem Etikett der Damenspende "Kids' Winegrape" von Willi Opitz zu lesen: "Mit einer kleinen Unterstützung für eine große Idee - im Geiste der **Apostelgeschichte 20,35**".

In diesem Sinne danken wir auch allen, die an der Erstellung und an der Ausführung unseres Showprogramms mitgewirkt haben.

Vergelt's Gott allen, die zu diesem Ball einen Beitrag geleistet haben.

"Mir pass'n und gfreit'n is scha aufs nächsti Jahr!"

Bernadette Wegleitner

PS: Herr RL Paul Rommer hat uns gebeten, einen kleinen Ausschnitt aus dem Showprogramm am **Fraternitätskränzchen** - 11.2.2000 im GH Hotel zur Post - zu bringen. Das machen wir gerne!

## Was im E-mail von Hans noch zu lesen war:

"Das bis Weihnachten in der Pfarre gesammelte Geld habe ich zum Waisenhaus gebracht: Ich kann Dir nicht sagen, wie grosz die Freude ueber die Hilfe war! Es ist erschreckend, in welcher Einfachheit diese Kinder unverschuldeter Weise leben. Die Schwestern haben mir auch versprochen einen Brief und einige Photos zu geben, damit ihr Euch ein eindrucksvolleres Bild machen koennt."

**WENN SIE HELFEN MÖCHTEN:  
Spendenkonto "Tansania" -**  
Raiffeisenbank Illmitz, BLZ 33033,  
Kto.Nr. 9449

**70 Jahre**

Freund Alois Otto, Schrändlgasse 64	15.01.
Jandl Michael, Obere Hauptstraße 6	20.01.
Kracher Maria, Apetlonerstraße 37	24.01.
Haider Josef, Söldnergasse 13	25.01.
Schwarz Paul, Schrändlgasse 40a	06.02.
Etl Ilse, St. Bartholomäusgasse 22	10.02.

**75 Jahre**

Schneider Maria, Apetlonerstraße 16a	24.02.
Wegleitner Emilie, Untere Hauptstraße 25	28.02.

**80 Jahre**

Bitterer Rosa, Ufergasse 46	26.01.
Haider Elisabeth, Zickhöhe 29	13.02.
Haider Franz, Untere Hauptstraße 28	24.02.

**85 Jahre**

Schuster Magdalena, Martenhofgasse 4	04.02.
--------------------------------------	--------

**90 Jahre**

Weinhandl Susanne, Untere Hauptstraße 67	24.01.
--	--------

**95 Jahre**

Schicker Maria, Seegasse 36	11.01.
-----------------------------	--------

**Silberne Hochzeit**

Anna und Rudolf Gartner, Obere Hauptstraße 15	22.01.
---	--------

**Goldene Hochzeit**

Erika und Johann Schwarzbauer, Friedhofgasse 7	07.02.
--	--------

**Taufen**

Gruber Lea, Quergasse 1b	12.12.
Hummer Anna-Maria, Breitegasse 24	12.12.
Vegh Elisabeth und Michaela, Apetlonerstraße 10	19.12.
Löw Florian, Am Anger 3	09.01.
Sorger Rene, Feldsee	29.01.

**Hochzeit**

Gertrude Wenzel und Erich Sorger, Feldsee	29.01.
---	--------

**Begräbnisse**

Klein Elisabeth, Untere Hauptstraße 4	22.12.
Graf Julia, Frauenkirchen	27.12.
Palkowitsch Johann, Untere Hauptstraße 62	02.01.
Fleischhacker Cäcilia, Obere Hauptstraße 62	03.01.
Rauchwarter Anton, Triftgasse 20	08.01.
Gangl Maria, Triftgasse 8	13.01.
Gangl Franz, Triftgasse 8	26.01.
Wenschitz Julius, Ufergasse 18	27.01.

**Gebet für die Familien**

Gott im Himmel. Voll Sorge empfehle ich dir meine Familie und meine Kinder. Nimm du sie in deinen Schutz und führe sie mit gütiger Hand.

Für dich habe ich sie geboren und für dich sind sie wiedergeboren aus der Taufe als Kinder Gottes. Mit deinem heiligen Kreuz sind sie bezeichnet; hilf, dass sie dieses Zeichen nie verachten. Im Glauben an dich und deinen Sohn Jesus Christus habe ich sie erzogen; hilf, dass sie treu und standhaft bleiben im Glauben. Deine heilige Kirche ist ihre Heimat geworden von Jugend auf; hilf, dass sie nie dieser ihrer Heimat entfremdet werden.

Erfülle uns mit heiliger Freude, dir dienen zu dürfen, erfülle uns mit Mut und Kraft, dass wir würdig als Christen wandeln.

Mir selbst aber gib ein wachsames Auge, Klugheit, Geduld und Liebe, dass ich meine Pflicht als christliche Mutter erfülle und meine Familie und meine Kinder dir zuführe ins ewige Leben.

Heilige Maria, himmlische Mutter, nimm meine Familie und meine Kinder unter deinen Schutz und führe sie zu Jesus, unsern Herrn und Heiland. Amen.

**Termine:**

- 11.02.** Kränzchen der Fraternität, Gasthaus zur Post, 19.00 Uhr  
Dekanatsjugendkränzchen, Disco Kathi's World, 21.00 Uhr  
Bei beiden Veranstaltungen wird Diözesanbischof Dr. Paul Iby zu Gast sein.
- 08.03.** Aschermittwoch: 15.00 Uhr; 18.15 Uhr

**Ehevorbereitung 2000****Termine:**

- Mönchhof, Pfarrheim:** 25.03., 06.05., 17.06.  
**Neusiedl/See, Pfarrhof:** 11.03., 08.04., 13.05., 01.07., 02.09., 18.11.

